Fonds für Innovation

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Energeia : Newsletter des Bundesamtes für Energie**

Band (Jahr): **- (2016)**

Heft 5

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-681825

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

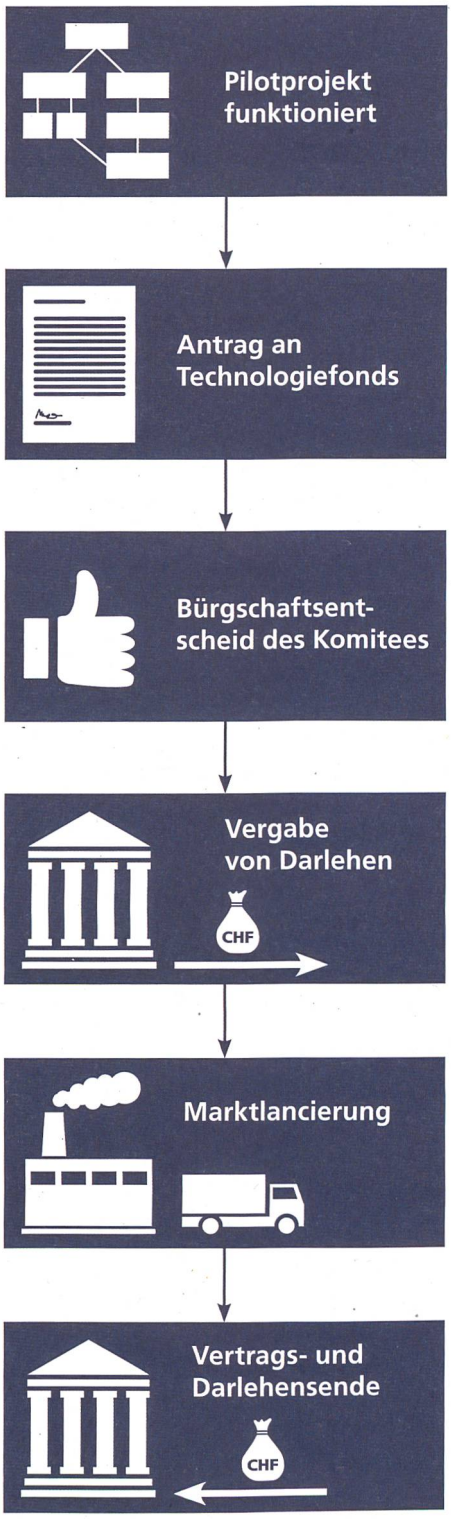
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

FONDS FÜR INNOVATION

Der schweizerische Technologiefonds hat zum Ziel, innovative Unternehmen zu unterstützen, deren Produkte zum Klimaschutz beitragen. Die Projekthilfe des Fonds erfolgt durch Bürgschaften, die den Unternehmen den Zugang zu Darlehen von Kreditinstituten ermöglichen sollen.



Quelle: BFE

Ein neues Produkt entwickeln oder einen funktionierenden Prototyp finalisieren – dies sind für ein Unternehmen in fachlicher und finanzieller Hinsicht oftmals grosse Herausforderungen. Geht es dann um die Frage der Vermarktung, steht das Unternehmen erneut vor einer schwierigen Aufgabe, nämlich der Finanzierung. Oftmals sind Banken der Ansicht, es sei noch verfrüht, dafür ein Darlehen zu gewähren. Hier kommt der Technologiefonds ins Spiel, dessen strategische Verantwortung beim Bundesamt für Umwelt (BAFU) liegt.

Vertiefte Analyse

Für eine Bürgschaft des Technologiefonds müssen wichtige Kriterien erfüllt sein, wie zum Beispiel, dass die Wertschöpfung hauptsächlich in der Schweiz stattfindet und das Produkt Marktchancen besitzt. Als erster Schritt ist ein Online-Fragebogen auszufüllen, um abzuklären, ob das Unternehmen mit seiner Innovation den Zielsetzungen des Technologiefonds entspricht.

Nach einer eingehenden Prüfung des Unternehmens und seines Innovationsbeitrags werden die Finanzen unter die Lupe genommen. «Um die Risiken zu minimieren, führen unsere technischen und betriebswirtschaftlichen Spezialisten eine gründliche Vorselektion durch, die unseren Entscheid bestimmt und es zudem ermöglicht, die Projektverantwortlichen zu unterstützen», erklärt Philippe Müller, Leiter Sektion Cleantech des BFE und Mitglied des Bürgschaftskomitees des Technologiefonds.

Das Bürgschaftskomitee zählt sieben Mitglieder, die die Behörden, den Forschungssektor und die Finanzwelt repräsentieren. «Für uns muss das Projekt kurz vor der Markteinführung stehen, sehr innovativ sein und vor allem mit gewissen Erfolgsgarantien den CO_2-Ausstoss vermindern.» Der Technologiefonds geht dabei insgesamt mehr Risiken ein als die Banken; er prüft deshalb jedes Dossier im Detail und legt ein besonderes Augenmerk auf die Gesundheit des Unternehmens. «Bei einem guten Projekt hat das Komitee kein Problem, das technologische Risiko zu tragen, sofern das Unternehmen gesund ist», betont Philippe Müller. Fällt der Schlussentscheid des Komitees positiv aus, stellt das BAFU dem Unternehmen eine Bürgschaftszusicherung des Technologiefonds zu, mit der es Bankdarlehen beantragen kann.

> «Das Projekt muss kurz vor der Markteinführung stehen, innovativ sein und mit gewissen Erfolgsgarantien den CO_2-Ausstoss vermindern.»
> *Philippe Müller, Bürgschaftskomitee*

24 Unternehmen unterstützt

Für die Bürgschaftsvergaben steht dem Komitee ein Fonds des Bundes von 150 Millionen Franken zur Verfügung. Nach Rückzahlung des Darlehens, üblicherweise nach zwei bis zehn Jahren, wird das blockierte Geld im Fonds wieder frei. Seit der Lancierung im Januar 2015 haben bereits 24 Unternehmen Bürgschaften erhalten, 19 Anträge werden derzeit behandelt. Sie stammen alle aus der Schweiz, einzelne waren vorgängig Teil des Pilot- und Demonstrationsprogramms des BFE. Mitte Juli 2016 hatte der Fonds noch ungefähr 120 Millionen Franken für die Bürgschaftsvergabe an innovative Unternehmen zur Verfügung. *(luf)*